

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 45 (1972-1973)

Heft: 3

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Freiheit schreien statt nach Sitte» ist es wohl ein Zeichen, daß sie sich in ihrer Rolle nicht mehr wohl fühlen. Diesen Drang nach Emanzipation setzt H. Fürst gleich mit Verleugnung des weiblichen Wesens, wie ihm auch der Wettbewerb mit dem Mann unweiblich erscheint. Hier liegt ein grundlegender Denkfehler. Besteht weibliches Wesen nur aus Unterwürfigkeit, Demut und Selbstverleugnung dem Manne gegenüber? Ich hoffe es nicht. Das würde nämlich auch dem Manne nicht gut tun. Die Frau hat die Gaben ihres Geistes erhalten, um sie zu gebrauchen. Mir scheint, die Frauen sind hier den Männern gegenüber fairer. Sie klagen nicht darüber, daß die Männer sie in vielen Berufen konkurrenzieren, die man früher den Frauen vorbehield wie Fürsorger, Krankenpfleger, im Ausland sogar Kindergärtner usw.

Mann und Frau sollen als gleichwertige Partner dastehen, auch in der Ehe. Die Entfaltung des einen darf nicht auf Kosten des andern gehen, sondern muß gemeinsam erarbeitet werden. Auch in der Berufssarbeit sollte den Frauen nicht möglichst alle untergeordnete Arbeit zugeschoben werden, sondern mehr Partnerschaft herrschen. Auch der Mann kann als Freudenbringer wirken, kann Sonne und Wärme verbreiten, dies ist nicht einseitige Frauensache.

Zum Schluß empfiehlt H. Fürst den Frauen, nicht die Gleichstellung mit dem Mann zu erstreben, sondern die Möglichkeiten, als Frau Geltung und Befriedigung zu finden. Hier muß ich nun fragen: wie stellt er sich das vor? Wie kann die Frau sich z. B. befriedigt fühlen und wertgeschätzt, wenn sie für die gleiche Arbeit schlechter bezahlt wird als ein Mann, wenn sie beruflich keine Aufstiegsmöglichkeiten hat bei gleicher Begabung, nur weil sie eine Frau ist? Das merkwürdige Denkschema des Mannes von der «Frau im Hause» muß heute stark modifiziert werden, denn wie kurz ist die Spanne, wo die Frau mit dieser Aufgabe beschäftigt ist, 20 bis 30 Jahre höchstens, und die übrigen 40 bis 50 Jahre ist sie auch als Frau

da und möchte geschätzt und anerkannt sein. Und alle die unverheirateten, verwitweten und geschiedenen Frauen möchten auch Geltung und Befriedigung finden. So einfach, wie H. Fürst sich das vorstellt, läßt sich das Problem des Frauenlebens nicht lösen. Nur im gemeinsamen Zusammenwirken freier Partner, die sich als Mann und Frau gewiß unterscheiden, ist Hoffnung auf mehr Harmonie in der menschlichen Gesellschaft vorhanden. Dazu braucht es nicht die Erziehung zur weiblichen Frau oder zum männlichen Mann, sondern die Erziehung zum verantwortungsbewußten und mündigen Menschen.

Frau Dr. med. V. Boehringer-Scherb

S C H W E I Z E R U M S C H A U

Heilpädagogischer Frühberatungsdienst für epilepsiekranke und/oder hirngeschädigte Kleinkinder

Der Schweizerischen Anstalt für Epileptische in Zürich ist seit Februar 1972 ein kostenloser Beratungsdienst für Eltern epilepsiekranker und/oder hirngeschädigter Kleinkinder bis zu 7 Jahren, in Ausnahmefällen auch älter, angeschlossen.

Formen der Beratung: heilpädagogische Abklärung vorschulpflichtiger Kinder; heilpädagogisch-therapeutische Maßnahmen zur Förderung der motorischen, geistigen und seelischen Entwicklung des Kindes (Einzel- und Gruppenunterricht); Anleitung der Eltern zu zielbewußter Förderung des Kindes, individuelle Elternberatung; Veranstaltung von Gruppen-Diskussionen; Durchführung von Elternkursen; Hausbesuche.

Der heilpädagogische Frühberatungsdienst hat zum Ziele, Eltern das Akzeptieren ihres kranken Kindes zu erleichtern und die regelmäßige Durchführung der medikamentösen Therapie zu fördern. Der Dienst umfaßt die Normalisierung des Eltern-Kind-Verhältnisses, die Förderung der Tragfähigkeit der Familie und die Verbesserung ihrer Beziehung zur Krankheit. Psychoreaktive Störungen, die die Gesamt-

entwicklung des Kindes beeinträchtigen oder gar zu einer Heimeinweisung wegen Verhaltensstörungen führen könnten, sollen dadurch vermieden oder abgebaut werden. Zugleich wird der psychische Anteil am Zustandekommen der epileptischen Störung beeinflußt, sodaß der Behandlungsverlauf positiv unterstützt wird. Um Verfestigung von Fehlkonzeptionen zu vermeiden, ist es wesentlich, frühzeitig den Kontakt aufzunehmen.

Im Interesse eines bestmöglichen Behandlungserfolges sind alle, die mit diesen Kindern zu tun haben, gebeten, die Eltern auf die Beratungsstelle hinzuweisen, die ihnen auch dann zur Verfügung steht, wenn ihr Kind außerhalb der Anstalt für Epileptische behandelt wird.

B U C H B E S P R E C H U N G E N

Dieter Faßnacht: *Selbstbefriedigung*. 21 S., 3 S. Lehrerbegleittext als Beilage, DM 1.60, Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt (M).

Ziel dieses Arbeitsheftes ist, dem Schüler Kriterien zur Beurteilung der Selbstbefriedigung an die Hand zu geben. Mit Hilfe dieses Heftes soll er Material erhalten, das ihm sonst nicht zugänglich ist.

V.

Heinrich Eltz: *Fremdsprachlicher Anfangsunterricht und audio-visuelle Methode*. 115 S., brosch., Fr. 12.50, Edition Pestalozzi, Zürich.

Immer eindringlicher erhebt sich der berechtigte Ruf nach Reform des Schul- und Erziehungswesens. Heinrich Eltz leistet einen Beitrag zur notwendigen erzieherischen Besinnung. Es bleibt nicht bei der maßvollen, begründeten Kritik an einer heute ins Rampenlicht gedrängten neuen Sprachlehrmethode. Der Autor gibt vielmehr den Aufriß einer mit Erfolg erprobten kindgemäßen Alternative.

mg.

Adreß-Änderungen

können wir nur vornehmen, wenn neben der neuen auch die alte Adresse aufgegeben wird.

**Administration und Versand der Schweizer Erziehungs-Rundschau
Künzler Buchdruckerei AG
9000 St.Gallen 2**

Dieter Faßnacht: *Sexualität und Politik*. 63 S., 3 S. Lehrerbegleittext als Beilage, DM 3,60, Verlag Moritz Diestelweg, Frankfurt (M).

In den letzten Jahren hat sich aus Studentenkreisen herkommend auch bei den Schülern eine neue Sexualethik etabliert. Freie sexuelle Betätigung für jeden und sogar Sexualpraxisräume werden gefordert. Es ist müßig und nicht Aufgabe des Religionsunterrichtes, zu verurteilen und zu verdammen. Der Religionsunterricht muß sich diesen Fragen stellen: dazu bedarf es erst einmal der genauen Information. Dieses Heft vermittelt die Vorschläge einer marxistischen Sexualethik in exemplarischen Texten. Eine sachgerechte Diskussion und Konfrontation mit einer biblischen Sexualethik soll damit erreicht werden.

V.

Kurt Pahlen: *Denn es ist kein Land wie dieses*. Die Schweiz als Reise- und Asylland großer Komponisten. 112 S., ill., ca. Fr. 24.—, Benteli Verlag, Bern.

In seinem neuesten Buch beschreibt Kurt Pahlen die freiwilligen und unfreiwilligen Reisen und Aufenthalte berühmter Komponisten in der Schweiz, so zum Beispiel von Mozart, Wagner, Brahms, Tschaikowsky, Strauß, Strawinsky, Bartok und anderen mehr.

Damit hat Kurt Pahlen ein Werk geschaffen, das jeden Musikfreund begeistern und interessieren wird.

mg.

Albert Caraco: *Requiem für eine Mutter*. 60 S., brosch., ca. Fr. 12.—, Benteli Verlag, Bern.

Der französische Philosoph Albert Caraco setzt sich in seiner Prosadichtung «Requiem für eine Mutter» mit dem Tod von Madame Mère, seiner geliebten Mutter, auseinander. Aus tiefem Leid erhebt er sich endlich in die Transzendenz der Verklärung, der kein Schmerz widerstehen kann, findet Trost im Sinn des Ewigen. Alle Mütter spiegeln das Urbild der Mater Gloriosa wider, und so wird «Requiem für eine Mutter» zur Dichtung, in der ein jeder von uns Trost und Erhebung finden kann.

a.

Karl König: *Sinnesentwicklung und Leiberauführung*. 124 S., DM 14.—, Verlag Freies Geistesleben Stuttgart.

Die heilpädagogischen Gesichtspunkte zur Sinneslehre Rudolf Steiners wurden von Georg von Arnim herausgegeben und um ein Kapitel erweitert. Interessant, welch kraftvolle Gedankenwelt auch über den Tod Rudolf Steiners weiterentwickelt und in seiner Gemeinde konkretisiert wird. Die Rudolf-Steiner-Schulen legen ein beredtes Zeugnis davon ab. Der Zweck der vorliegenden Schrift ist es, eine heilpädagogisch orientierte Sinneslehre zu entwickeln, d.h. die Beziehung zwischen den Sinnen und den abnormen Verhalten in Kindes- und Jugendalter zu untersuchen.

lg.

René Gardi: *Cram Cram*. 332 S., 145 Abbildungen, geb. Fr. 28.—, Benteli Verlag, Bern.

Afrika – erlebt, beschrieben und fotografiert durch einen der größten und erfahrensten Kenner dieses Erdteils. Ein neuer, hochinteressanter Reisebericht, entstanden durch langjährigen, intensiven Kontakt mit Land und Bevölkerung Afrikas.

Das Geheimnis seiner Kunst ist die absolute Ehrlichkeit und Menschlichkeit. Er erzählt mit der Begeisterung eines Menschen, der im Leben in der freien, unverstellten Natur den Sinn seines Daseins erfaßt hat.

V.

Hartmut von Hentig et al.: *Die Bielefelder Laborschule*. 138 S., kart. DM 11.—, Ernst Klett Verlag, Stuttgart.

Neu in der Bundesrepublik ist die Form, in der hier Curriculumforschung und -entwicklung getrieben werden soll. Ähnlich den laboratory schools der großen amerikanischen und englischen Curriculumprojekte soll auch hier die Möglichkeit der Schulforschung in der Schule durch die Lehrer erprobt werden. Die «Laborschule» umfaßt die gegenwärtige Grundschule mit einem Vorschuljahr und die sogenannte Sekundarstufe I, also die Altersjahrgänge 5–16 und ist als integrierte Gesamt- und Ganztagschule organisiert.

A.

Robert Rosenthal et Lenore Jacobson: *Pygmalion à l'Ecole*. Casterman S.A., Tournai.

Ce livre a d'abord un intérêt d'actualité; on commence en France à douter sérieusement de la notation scolaire. Sous l'influence, notamment de l'école de Lauguier et de Piéron, la docimologie a ébranlé dans l'esprit des correcteurs, des corrigés, de leurs familles et des administrations, le système classique des examens et des concours, la valeur objective des notes de composition. Paradoxalement d'ailleurs, tout continue comme par le passé, une liturgie distribue de l'éloge et du blâme en l'absence totale de toute foi en ses rubriques. . . . mg.

Ernst Ell: *Müssen Kinder so sein?* Herder Verlag, Freiburg i. B.

Der Verfasser behandelt die Frage: warum Kinder trotzen, lügen und stehlen. Wir Erwachsenen gehen vielfach von der kantischen Philosophie aus und betrachten Wahrheit und Ehrlichkeit als absolute Größen. Die Jugendpsychologie hat aber doch festgestellt, daß die Verhältnisse bei den Kindern gänzlich anders liegen. Selbstverständlich sollen Gehorsam, Wahrhaftigkeit und Ehrlichkeit ihren Platz im sittlichen Denken und Handeln des Menschen haben. Der Verfasser der Schrift hat aber durchaus recht, wenn er die Frage stellt, «ob nicht die gesamte Sittenlehre auf dem Prinzip der korrelativen Tugenden neu zu gestalten wäre».

A.

Béatrice Schürch: *Wüßt dihr, wär Znacht am beschte wacht?* Francke Verlag, Bern.

Eine Sammlung fröhlicher Gedichte zum Vorlesen und für die Kinder zum Auswendiglernen. Der ganze Reichtum heimatlicher Sprache ist in den Versen enthalten. Ein erfreuliches Büchlein! mg.

Adolf Guggenbühl-Craig: *Macht als Gefahr beim Helfer*. 100 S., Fr. 18.—, S. Karger AG Verlag, Basel.

Immer wieder wurde, insbesondere von Historikern und Philosophen, die Frage gestellt, ob Macht an sich böse ist. Umso mehr wird es begrüßt, daß das Machtproblem auch in anderen Bereichen als der Politik untersucht wird. Der Verfasser kommt zum Schluß: Vom Bösen werden wir in den helfenden Berufen wohl nicht erlöst, aber wir können lernen, mit ihm umzugehen.

n.

Geographisches Unterrichtswerk für Mittelschulen: *Außer-Europäische Erdteile*, herausgegeben von Dr. Bösiger, Basel, Dr. Wiesli, Olten, Dr. Windler, Reinach BL. Verlag Helbing & Lichtenhahn, Basel, Fr. 18.—.

Namhafte Autoren haben ein neues Unterrichtswerk für Mittelschulen geplant. Inzwischen ist der 2. Band über aufbereuropäische Erdteile erschienen. Eine Darstellung in der geografischen Beitrachtungsweise ist umso notwendiger, weil in letzter Zeit die geografischen Begriffe durch Themenkreise wie Raumplanung, Ballungsgebiete, wirtschaftliche Gemeinschaften, Entwicklungshilfe, Agrarstrukturen, Landschaftswandel u.a. erweitert wurden. Diesen neuen Perspektiven trägt das Werk Rechnung. Das Buch geht im Hinblick auf die geltenden Lehrpläne von räumlichen Einheiten aus, wobei innerhalb derselben natürliche Landschaftseinheiten nach vorherrschenden Faktoren herausgegriffen und allgemeine geografische Themen eingebaut wurden. Die Stoffgebiete sind leicht faßlich dargestellt, durch viele ansprechende Bilder und Zeichnungen bereichert. Das Unterrichtswerk kann im Hinblick auf seine pädagogischen und wissenschaftlichen Werte bestens empfohlen werden.

lg.

Fritz Wartenweiler: *Sonne in den Alltag*. 188 S., geb. Fr. 13.80, Rotapfel-Verlag, Zürich.

Das Buch schenkt dem Leser bewegenden Einblick in Leben und Wirken der dem Autor Nächststehenden: seiner Frau Elsa Wartenweiler-Haffter und deren Schwester Martha. Beide haben in ihrer Art Bedeutsames geleistet und angeregt, auch wenn es oft – in echt fraulicher Weise – in aller Stille geschah. Ergreifend weiß Wartenweiler Hell und Dunkel zu schildern, begleitet u.a. von wertvollen Tagebuchblättern der beiden Schwestern, die immer wieder, in Wort und Tat, der Sonne zum Durchbruch verhalfen.

mg.

Primarschule Uster

Per sofort oder nach Uebereinkunft ist an unserer Schule eine

Lehrstelle an der Unterstufe, evtl. Mittelstufe

neu zu besetzen.

Wir suchen eine Lehrkraft, die am weiteren Ausbau unserer Schule mitwirken möchte und Wert auf ein kameradschaftliches Verhältnis unter der Lehrerschaft und auf eine enge Zusammenarbeit mit der aufgeschlossenen Schulpflege legt. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden ange rechnet. Bei der Wohnungssuche sind wir gerne behilflich.

Sofern auch Sie diese Vorteile schätzen, senden Sie bitte Ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege Uster, Herrn E. Järmann, Schul sekretariat, Stadthaus, 8610 Uster.

Die Primarschulpflege

Schulen des Bezirkes Küsnacht am Rigi

Wir suchen auf den 16. August oder 16. Oktober 1972 an den Schulort Küsnacht

3 Primarlehrkräfte

1., 4. und 5. Klasse

1 Hilfsschullehrer

Neueröffnung der 3. Abteilung, Oberstufe

1 Kindergärtnerin

Küsnacht am Rigi liegt wenige Auto-/Bahn minuten von Luzern am Vierwaldstättersee.

In idealer Wohnlage finden Sie

- aufgeschlossene Schulbehörde
- junges Kollegenteam
- moderne Unterrichtsmittel
- günstige Besoldungs- u. Steuerverhältnisse

Der Rektor unserer Schulen erteilt Ihnen jede gewünschte Auskunft, Telefon 041 81 28 82 (Büro) und 041 81 14 71 (privat).

Richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Referen zen, Paßfoto) an den Bezirksschulrat, 6403 Küsnacht am Rigi.

Wegen Todesfalls des bisherigen Amtsinhabers suchen wir für das

Mädchen erziehungsheim Viktoria in Richigen

ein

Vorsteher-Ehepaar

Das Schulheim Viktoria beherbergt ca. 40 bis 50 teils verhaltengestörte Mädchen.

Das Vorsteher-Ehepaar hat sich, neben der Gesamtleitung, vorab mit schulischen, erzieherischen, personellen, administrativen, haus- und landwirtschaftlichen Aufgaben zu befassen. Die Erfüllung des umschriebenen Aufgabenbereiches setzt Führungseigenschaften, starke Persönlichkeit und menschliches Einfühlungsver mögen voraus.

Das Heim verfügt über neue, moderne Gebäu leichkeiten sowie über eine geräu mige, ruhige Vorsteherwohnung. Die ganze Anlage ist in einen größeren Landwirt schaftsbetrieb eingebettet, der nicht un bedingt vom Vorsteher geführt werden muß.

Stellenantritt auf 1. Oktober oder nach Vereinbarung.

Interessenten sind gebeten, ihre Bewer bungen mit den üblichen Unterlagen bis 20. Juni 1972 an den Präsidenten der Di rektion, Herrn Bernhard von Graffenried, Bundesgasse 28, Bern, zu richten. Für Auskünfte wende man sich direkt an das Viktoria-Heim Richigen, Tel 031 83 16 44.

Direktion der Viktoria-Stiftung

Josef Röösli/Hans Zihlmann: *Arbeitshefte Musik 1, 2 u. 4, je 24 S.*, Comenius-Verlag, Ad. Bucheli, Hitzkirch, Fr. 2.50.

Der Verfasser legt zusammen mit seinem Kollegen Hans Zihlmann die ersten von insgesamt acht geplanten Arbeitsheften vor. Mit großem Einfühlungsvermögen und didaktischem Können sind diese Arbeitshefte gestaltet. Vom einfachen Unterscheiden von verschiedensten Geräuschen her wird der Erstklässler in die Ton- und Taksprache eingeführt. Zusammen mit dem theoretischen Lehrerheft «Didaktik des Schulgesanges» werden hier dem Praktiker echte Hilfen geboten, die den Gesangunterricht wesentlich verbessern und den Lehrer in seiner Vorbereitungsarbeit entlasten. A.

Im Profax-Verlag Zürich sind von Luise Linder erschienen:

Sprachstunden in Einzelbeispielen zu den Sprachmappen 4.–6. Schuljahr.

Lektionsbeispiele 1 zur Sprachmappe 4.

(5.) Schuljahr – Heft 1

Lektionsbeispiele 2 zur Sprachmappe 4.

(5.) Schuljahr – Heft 2

Lektionsbeispiele 3 zur Sprachmappe 5.

(6.) Schuljahr – Heft 1

Lektionsbeispiele 4 zur Sprachmappe 5.

(6.) Schuljahr – Heft 2

Lektionsbeispiele 5 zur Sprachmappe 6.

(7.) Schuljahr – Heft 1

Lektionsbeispiele 6 zur Sprachmappe 6.

(7.) Schuljahr – Heft 2

Germanistik. Oesterreichischer Bundesverlag, Wien.

In dem vorliegenden Band sind eine Reihe von Aufsätzen prominenter Persönlichkeiten als Beiträge zur Lehrerfortbildung in Germanistik zusammengefaßt. Sie bilden die Grundlage für die

Arbeitstagung für Lehrer an allgemeinbildenden höheren Schulen 1969 in Wien. Die einschlägigen Probleme werden tief schürfend und wesentlich zusammengefaßt.

mg.

Didaktische Impulse. 304 S., kartoniert. S 156.–, Oesterreichischer Bundesverlag, Wien.

Die Arbeit ist vor allem als Studien- text für die Lehrerbildung sowie für die allgemeine Lehrerfortbildung gedacht. Wertvoll sind die zahlreichen Studien- aufgaben zur kritischen Auseinandersetzung mit den einzelnen didaktischen Problemen. Für alle, die sich mit der Kritik und der Verbesserung der Lehrpläne, mit der Entwicklung der Unterrichtstechnologie, mit neuen Ansätzen zur Messung des Schulerfolges, mit den Vorschlägen zur Leistungsdifferenzierung der Schüler und mit den propagierten Gesamtschulmodellen ist es ein sehr interessantes Werk.

A.

wirklichkeit im persönlichen Glaubensengagement und in der kirchlichen Glaubensgemeinschaft heute überdacht. So soll der KGK zur Begegnung des Menschen mit Gott führen, zum Glaubensgespräch mit dem Mitmenschen befähigen und zum kirchlichen Einsatz in Familie, Pfarrei und Bistum vorbereiten. Methodische Hilfe dazu bieten die Lehrbriefe und die Kursabende. Diese sollen nicht mehr nur als Vorträge, sondern auch in Gesprächsform gestaltet werden. Der Kurs dauert 2 Jahre und wird als Abendkurs (wöchentliche Kursabende in Basel, Bern, Frauenfeld, Luzern und Werthenstein) und als Fernkurs (mit zwei Wochenenden) durchgeführt. Teilnahmeberechtigt ist jeder, der die Volksschule absolviert und das 18. Lebensjahr vollendet hat.

Ebenfalls im Oktober 1972 besteht für Personen mit Matura-, Lehr- und Kindergärtnerinnenpatent oder eidg. Handelsdiplom die Möglichkeit, in den vierjährigen Theologie-Kurs für Laien (TKL) einzusteigen, der 1970 mit einem neuen Lehrgang begonnen hat. Der TKL vermittelt eine systematische Einführung in die Hauptgebiete der Theologie, welche von Dozenten der Schweizer Theologischen Hochschulen und Fakultäten geboten wird. Auch hier kann zwischen Abendkurs (in Zürich und Luzern) und Fernkurs gewählt werden.

Im Zusammenhang mit der Synode 72 werden viele das Bedürfnis nach Vertiefung ihres Glaubensverständnisses haben. In KGK und TKL finden sie eine Möglichkeit dazu. Prospekte können verlangt werden beim Sekretariat TKL/KGK (Neptunstraße 38, 8032 Zürich, Telefon 01 47 96 86), das gerne zu weiteren Auskünften bereit ist.

Heribert von Tunk

Handelsschule Dr. Gademann, Zürich

Geßnerallee 32, beim Hauptbahnhof

Telefon 051 25 14 16

Handels- und Sprachkurse für Anfänger und Fortgeschrittene.
Vorbereitung für **Handels-/Sekretariats-Diplom**.
Stenodaktylo-Ausbildung.

Vorbereitung für die Aufnahmeprüfung **PTT** und **SBB** sowie mittlere Beamtenlaufbahn.

Ergänzungskurse für **Realschüler** in Sekundarschulfächern sowie kaufmännischer Unterricht. Bürolistenausbildung für Primarschüler.

Tages- und Abendschule

Individueller, raschfördernder Unterricht.
Prospekte durch das Sekretariat.

Institut auf dem Rosenberg, St.Gallen

Schweizerisches Landschulheim für Knaben (800 m ü. M.)

Primar-Sekundarschule, Real-, Gymnasial- und Handelsabteilung. Spezialvorbereitung für Aufnahmeprüfung an die Hochschule St.Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und ETH.

Staatliche Deutsch-Kurse. Offiz. franz. und engl. Sprachdipl. Sommerferienkurse Juli bis August.

GRUNDGEDÄNKEN

1. Schulung des Geistes und Sicherung des Prüfungserfolges durch Individual-Unterricht in beweglichen Kleinklassen.
2. Entfaltung der Persönlichkeit durch das Leben in der kameradschaftlichen Internatsgemeinschaft, wobei eine disziplinierte Freiheit und eine freieheiliche Disziplin verwirklicht wird.
3. Stärkung der Gesundheit durch neuzeitliches Turn- und Sporttraining in gesunder Höhenlandschaft (800 m ü. M.).

Persönliche Beratung durch die Direktion:
Dr. Gademann, Dr. Laffmann

Primarschule Trogen AR

Wir suchen auf Beginn des Wintersemesters (23. Oktober 1972), evtl. auf Frühjahr 1973

1 Lehrer für die Abschluß-Schule

Trogen bietet Ihnen gute Besoldung, gut eingerichtete Schulräume, angenehme Zusammenarbeit und überhaupt ein interessantes Dorf, das zudem durch ein gesundes Voralpen-Klima begünstigt ist.

Wir bitten Sie um Ihre Anmeldung an den Präsidenten der Schulkommission, Herrn H. Zuppinger, Güetli, 9043 Trogen, Tel. 071 94 21 24.

Förderung blinder und sehsschwacher Kleinkinder

Unsere Kollegin tritt aus familiären Gründen zurück. Wir suchen für den Kanton Solothurn eine neue Mitarbeiterin mit heilpädagogischen Kenntnissen.

Teilzeitarbeit

Auskunft: Dr. h. c. A.-M. Junod, Sozialberaterin, Solothurnische Beratungsstelle für Sehbehinderte, 4600 Olten, Dornacherstraße 10, Telefon 062 21 77 20 oder 21 77 85.

Kantonales Schulheim Gute Herberge in Riehen

sucht auf Herbst 1972 zur Erweiterung der heiminternen Schule eine dritte

Lehrkraft

für die Mittel- und Oberstufe.
Unsere normalbegabten, verhaltens- und lerngestörten Mädchen und Knaben sollen in drei Kleinklassen zusammengefaßt werden.
Die neuen sozial- und lernpsychologischen Erkenntnisse sollen uns eine Hilfe sein. Im Gespräch mit Psychiater, Erziehern, Kollegen und Heimleitung wird nach neuen Lösungen gesucht.
Die Anstellung erfolgt als Sonderlehrer. Erwünscht ist eine Zusatzausbildung in Heilpädagogik, diese kann in Basel berufsbegleitend erworben werden.
Anfragen und Bewerbungen sind zu richten an das kantonale Schulheim Gute Herberge, Äußere Baselstraße 180, 4125 Riehen, Telefon 061 49 50 00.

Stellenausschreibung

Die Schuldirektion der Stadt Bern sucht auf 1. Januar 1973 oder nach Vereinbarung für das städtische Tagesheim an der Tscharnerstraße eine

LEITERIN

Anforderungen: Abgeschlossene heilpädagogische Ausbildung, evtl. Ausbildung als Sozialarbeiterin. Praktische Erfahrung in der Betreuung und Förderung geistesschwacher, praktisch bildungsfähiger Kinder.

Aufgaben: Betreuung geistesschwacher Kinder, die einer charakterlichen Förderung und einer arbeitsmäßigen Angewöhnung zugänglich sind (unter Mithilfe von Gruppenleiterinnen). Heimleitung.

Besoldung: Je nach Alter und Erfahrung im Rahmen der städtischen Besoldungsordnung.

Handschriftliche Anmeldung mit Lebenslauf, Zeugnissen, Foto und Referenzen sind an die Schuldirektion der Stadt Bern, Kramgasse 61, zu richten. Nähere Auskunft erhältlich über Telefon 031 64 68 78.

Der Schuldirektor der Stadt Bern:
sig. A. Rollier

Schulgemeinde Arbon

Auf Beginn des Wintersemesters 1972/1973 (23. Oktober 1972) sind folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

2 Unterstufen (1.–3. Klasse)

1 Spezialklasse Unterstufe

Bewerber melden sich bitte unter Beilage der üblichen Unterlagen beim Schulpräsidenten, Hrn. K. Maron, Berglistraße 43, 9320 Arbon. Nähere Auskünfte erteilt gerne das Schulsekretariat Arbon, Telefon 071 46 10 74.

Schulsekretariat Arbon

Wanderungen FERIEN Schulreisen



Eine Schiffahrt auf Untersee und Rhein, der Besuch der Erkerstadt Schaffhausen und die Besichtigung des berühmten Rheinfalls gehören zu den dankbarsten Reiseerinnerungen.

Schweiz. Schiffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein
8200 Schaffhausen 2 Telefon 053 5 42 82

Direkt über dem Rheinfall

Jugendherberge im Schloß Laufen

an der Autostraße Winterthur-Schaffhausen.
Fähren- und Brückenverbindung mit Neuhausen

Das ideale Jugendferienheim, eignet sich besonders für Schulen, Gruppen und Familien. Die gut eingerichtete Jugendherberge auf Schloß Laufen bietet Unterkunft für 90 Personen. Verpflegung zu günstigen Preisen. Auch steht eine Selbstkochküche zur Verfügung.

Reservation Tel. 053 2 50 70 Familie K. Plasa

Neues Café-Speiserestaurant

zur Badstube, Stein am Rhein

Schifflände-Platz – Immer gut und preiswert essen!
Inh. E. Schaad AG, Stein am Rhein - Tel. 054 8 60 93

Günstige Voraussetzungen für
Landschulwochen und Ferienkolonien im Jura
bietet das neue, modern eingerichtete

Pfadfinderheim Balsthal

Auskunft und Vermietung: Hans Stuber,
Kornhaus, 4710 Balsthal. Telefon 062 71 57 41

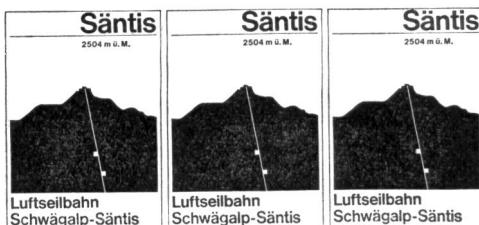
Mit einer Schulreise in den Zoologischen Garten Basel



verbinden Sie Vergnügen, Freude und lebendigen Unterricht. Reichhaltige Sammlung seltener Tiere.

Einzelbeiträge
4-16 Jahre (Kinder) Fr. 1.50
ab 16 Jahren (Erwachsene) Fr. 4.—

Kollektiveintritte
Kinder und Jugendliche ab 10 Personen
4-16 Jahre Fr. 1.20
16-21 Jahre Fr. 2.40
Erwachsene ab 25 Personen Fr. 3.50
Erwachsene über 100 Personen Fr. 3.—
Reiseleiter können Kollektivbillette jederzeit an der Kasse lösen



Auskunft über Schülerreisen:
Betriebsbüro Schwägalp, Telefon 071 58 16 04

Nesslau Obertoggenburg

In den Monaten Juni, Juli, August und Dezember, Januar, Februar steht das modern eingerichtete Mehrzweckgebäude Neßlau für die Aufnahme von

Ferienkolonien Wanderlager Skilagern

zur Verfügung.

Neßlau befindet sich am Ausgangspunkt für herrliche Wanderungen, Berg- und Skitouren.

Anmeldungen sind zu richten an das Gemeindeamt Neßlau, Telefon 074 4 13 13.

Schulreisen und Vereinsausflüge

Die

Rorschach- Heiden- Bergbahn

führt in ideale Ausflugs- und Wandergebiete

Neu: Rundfahrt-Billet Rorschach – Motorboot (Naturschutzgebiet) – Rheineck. Bahn – Walzenhausen. Auto – Heiden. Bahn – Rorschach. Preis pro Schüler bis 16 Jahre: Fr. 2.70.

Schweizerischer Schulreise- und Gesellschaftstarif.
Auskunft erteilt gerne die Direktion RHB. Tel. 071 91 14 92.

HOHER KASTEN

Luftseilbahn

Die Rigi der Ostschweiz, 1790 m, Appenzell I. Rh.
Herrliche Rundsicht, schöne, gefahrlose Wanderungen.
Unsere Attraktion: **Erster geologischer Wanderweg der Schweiz**, für Schulen besonders interessant. – Neues, gepflegtes Bergrestaurant, 400 Sitzplätze. Ideale Konferenzräume.

Telefon Berggasthaus 071 88 11 17, Talstation 071 88 13 22



Für die **SCHULREISE** immer mehr gesucht

50 km staubfreie Spazier- und Wanderwege
Beliebtes Ausflugsziel:
Braunwald-Gumen-Oberblegisee

Auskünfte durch das Verkehrsbüro